Die schönen Wilden vom Niederdorf

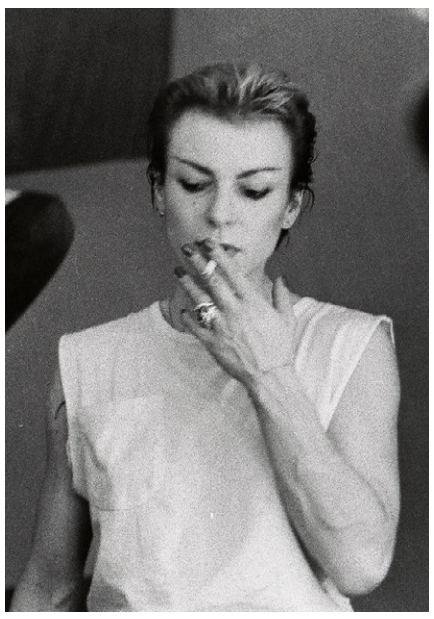
1974 schrieb die amerikanische Modezeitschrift «Vogue» einen begeisterten Bericht über das Zürcher Modelabel Thema Selection. Jetzt beleuchtet ein Buch die Geschichte.

Denise Marquard

An der Spiegelgasse liegt eines der schönsten Geschäfte des Niederdorfs. Zwar zeugen Fleischerhaken und Hackbeile noch davon, dass hier irgendwann mal ein Metzger Koteletts schnitt. Doch seit nunmehr 40 Jahren wird hier hauptsächlich Eleganz feilgeboten: aus Herrenstoffen gefertigte, dem Androgynen einer Marlene Dietrich nachempfundene Arbeitskleider für Frauen, taillenbetonte Röcke, Stricksachen und Blusen im Couture-Chic.

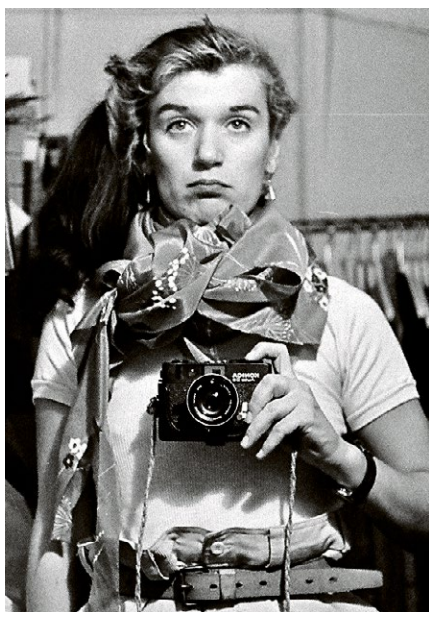
Thema Selection, so der Name des Geschäfts, ist mehr als nur ein bevorzugter Pilgerort für stilbewusste Frauen. Hinter dem Label verbirgt sich eine der wohl aufregendsten Geschichten aus Zürichs Mode- und Künstlerwelt der 70er- und 80er-Jahre. Erzählt wird sie in «Female Chic», einem liebevoll zusammengestellten Buch mit zahlreichen Fotografien, das Ende letztes Jahr auf Deutsch und kürzlich auf Englisch erschienen ist. Dies, weil sich englische und amerikanische Verlage für diese Zürcher Geschichte interessierten.

Die Gründerinnen von Thema Selection waren Ursula Rodel, Katharina Bebié und Sissi Zoebeli. In der Presse wurden sie die «schönen Wilden» genannt. Rodel und Bebié arbeiteten als Stylistinnen beim Warenhaus Globus. Eines Tages trafen sie in den besetzten Häusern an der Venedigstrasse in der Enge auf Zoebeli. Sie hatte eine Knabenfrisur und trug eine Männerjacke. Rodel fand das einen «wahnsinnig tollen Stil». Für Zoebeli hingegen war das «einfach Mode». Bald beschlossen die drei, ihr eigenes Ding zu machen. Sie fertigten ihre eigene Kollektion an und eröffneten an der Weiten Gasse im Oberdorf ihr erstes Geschäft.

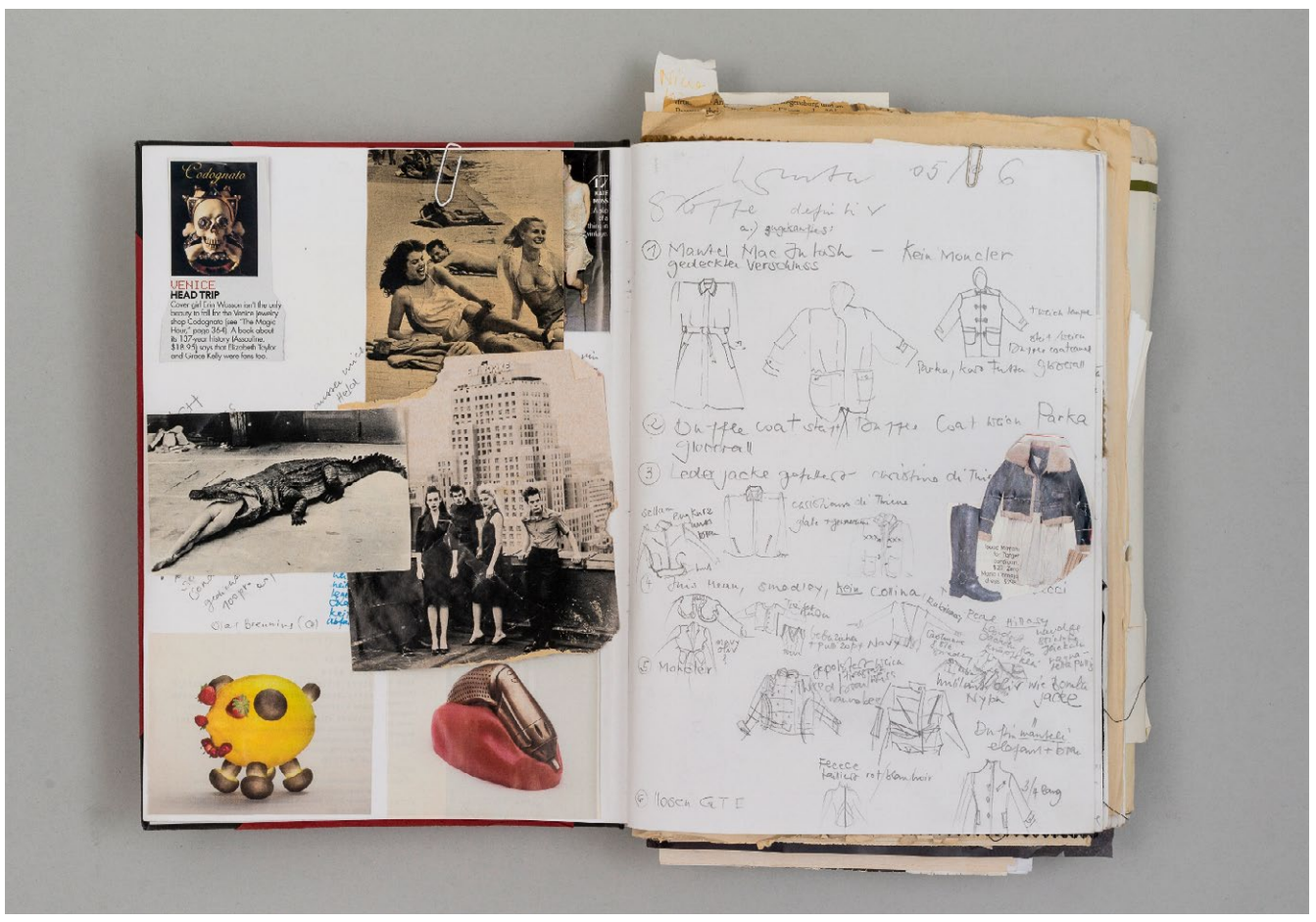


Ursula Rodel. Foto: Sissi Zoebeli

Elisabeth Bossard. Foto: Unbekannt



Sissi Zoebeli. Foto: Selbstbild



So sahen Sissi Zoebelis Kollektionsbücher aus den Jahren 1982 bis 2015 aus. Foto: Michel Gilgen

Die ersten WGs

Zürich war 1972 noch Provinz. Die Restaurants und Bars mussten um Mitternacht schliessen. Unverheirateten Paaren war es verboten, zusammenzuwohnen. Die verheirateten Frauen wiederum mussten ihren Ehemann um Erlaubnis bitten, wenn sie arbeiten und ihr eigenes Geld verdienen wollten. Doch 68 hallte nach. Der Feminismus war wieder da, die Frauen begannen, ohne BHs unter der Bluse herumzulaufen, es entstanden Kommunen und WGs. Die grosse Freiheit kündigte sich an.

Für die drei Frauen bei Thema Selection war dies ein zwiespältiger Segen. Ihre Freundinnen und Freunde waren Hausbesetzer und Künstler und hatten kein Geld. Zwei Jahre kaufte kaum jemand bei ihnen ein. Dann berichtete die amerikanische Modezeitschrift «Vogue» enthusiastisch über die avantgardistische Kollektion von Thema Selection. Das änderte alles. Jetzt stürmten Zahnarzt- und Bankersgattinnen in den Laden und kamen auf den Geschmack der Szene.

«Den Thema-Frauen ging es nicht um Mode per se, sondern darum, die Frauen über ihre Mode gleichberechtigt zu machen – mit feminin betonten Details genauso wie mit männlichen Attributen», schreibt Buchherausgeberin Gina Bucher. Was für das Trio zählte, waren Qualität und Zeitlosigkeit. Die Kleider wirkten fast neutral. Sie begannen erst durch die Trägerin zu leben, deren Charakter oder Sex-Appeal zu unterstreichen.

Doch für die Gruppe wurde der Erfolg zum Spaltpilz. Katharina Bebié stieg 1974 aus und startete ihre eigene Karriere. Sie wurde durch Elisabeth Bosshard ersetzt. Bosshard hatte ihr Handwerk bei Yves Saint Laurent gelernt. An der Unternehmenskultur änderte sich jedoch nichts. Die drei Frauen kamen ohne Hierarchie aus und verdienten alle gleich viel. Dafür heimsten sie in der Öffentlichkeit mit ihren ausgefallenen Modeschauen jede Menge Aufmerksamkeit ein. Legendär war die Show in der Frauenbadi, als die stadtbekannte Prostituierte Lady Shiva über den Laufsteg stöckelte. Unter einem Nerz trug sie bloss Strapse und Mieder.

Ob an der Weiten Gasse oder später an der Spiegelgasse: Der Laden war ein Treffpunkt für Leute aus Mode, Kunst und Politik. Genauso wie das Kontiki, die Platte 27 oder die Fantasio-Bar. Filmer wie Daniel Schmid und Kinobesitzer wie This Brunner verkehrten dort und im Kleiderladen. Man traf auch auf Kunsthändler wie Yoyo Bischofberger und Thomas Ammann. Ursula Rodel schneiderte Kostüme für Filme von Daniel Schmid, Claude Berri und Federico Fellini oder sorgte für internationale Schlagzeilen, indem sie Stars wie Maria Schneider, Lucia Bosé und Catherine Deneuve einkleidete, Letztere auch privat.

Gehäkelte G-Strings und Joints

This Brunner beschreibt das Lebensgefühl jener Zeit vortrefflich: «Bei Thema trafen wir uns nicht nur im Alltag. Bald kamen gemeinsame Ausflüge nach New York und Ferien auf Stromboli dazu. Auf Stromboli war nur das Schlafzimmer überdacht. Sonst hielten wir uns ohnehin nackt im Freien auf, häkelten G-Strings oder reichten Joints in der Runde herum. Ursula Rodel zeichnete oft, Elisabeth Bosshard färbte sich endlos mit Henna die Haare orange, und ich versuchte, den Schmerz von Quallenbissen mit Büchern von Paul Bowles, Jack Kerouac und Truman Capote unter Kontrolle zu halten.»

1986 verlässt Ursula Rodel Thema Selection, was sie heute noch bedauert. Rodels Muse war Lady Shiva. Die Kehrseiten dieses glamourösen Lebens werden im Buch nicht verschwiegen: Harte Drogen und Entzug forderten ihren Tribut, der Freundeskreis begann sich zu lichten. Heute ist Sissi Zoebeli allein für die Kollektionen verantwortlich. Sie schmeisst den Laden, in dem auch Stefi Thalmann oder Sonnhild Kestler eingemietet sind.

Gina Bucher: Thema Selection. Female Chic: Geschichte eines Modelabels. Edition Patrick Frey. 632 S., 78 Fr.

Bilder Das waren die jungen wilde Modemacherinnen

wilde.tagesanzeiger.ch

B-Side

Familie Motzer

Die Sache mit dem Stadtlärm

Frau Motzer fährt mit ihrer Familie jedes Jahr in die Bündner Berge. Ein Wochenende auf dem Land, Idylle pur, endlich abseits von Stadtlärm und Hektik. Lange hatte es geregnet, und endlich schien die Sonne – besser konnte es fast nicht werden. Wurde es auch nicht, dafür aber schlechter. Denn weil sich eben die Sonne endlich zeigte, ging es für die Hotelbetreiber nicht anders, als exakt am motzerschen Wochenende die grosse Wiese zu mähen. Damit es schneller ging, geschah das sogar mit doppelter Kraft. Der Krach, den die beiden Traktörli dabei machten, war vergleichbar mit der Zürcher Rosengartenstrasse – mindestens. *(roc)*

Content for People

Teenage Kicks in Neu St. Johann

Wenn wir schon dabei sind: Manchmal zieht es auch den Schreibenden dieser Zeilen aus der Stadt. Im Toggenburg, so dachte er, würde er während der Street-Parade seinen Frieden finden. Und träumte schon von zirpenden Grillen und Geissenglöcklein. Doch es kam anders: Zur gleichen Zeit war Grümpi und anschliessend Dorfdisco. Bis tief in die Nacht sang, oder besser: schrie gefühlt das ganze Tal die Refrains von Ace of Base oder Queen. Eine Band spielte «My Sharona». Doch anders als bei Frau Motzer mit ihren Rasenmähern bot sich dem Schreibenden die Gelegenheit, teilzunehmen. Er deutete es als Zeichen, dass die Band irgendwann «Teenage Kicks» spielte. Und schwor sich zumindest in diesem Moment, Feierlärm von jetzt an super zu finden. *(dsa)*

Anzeige

Event-Vorschau

RADIOACTIVITY
Der radioaktive Erstling («s/t») war schon ein ziemliches Geschoss, die zweite Veröffentlichung («Silent Kill») legt noch mal eine ganze Schippe Denton-typischen Power-Pop-Garagen-Sound oben drauf. Die Band wird supported von Bad Sports.
Konzert, Garage Punk, Power Pop
Hafenkneipe · Militärstrasse 12 · Zürich
Mittwoch, 7. September · 20.00 Uhr

IVAN VLADISLAVIC
liest aus «Double Negative»
Literaturhaus · Limmatquai 62 · Zürich
Donnerstag, 8. September · 19.30 Uhr

KAUFLUST
Vortrag
Réunion · Müllerstrasse 57 · Zürich
Freitag, 9. September · 19.30 Uhr

SCHATTENSCHNITT
Lesung
Stadtbibliothek · Kirchgasse 20 · Kloten
Freitag, 9. Semptember · 19.30 Uhr

70 JAHRE CHURCHILL IN ZÜRICH
Diskussion
Kaufleuten Klubsaal · Pelikanplatz · Zürich
Freitag, 23. September · 17.30 Uhr

Einträge unter www.eventbooster.ch · info@eventbooster.ch